

Nr.	Frage	Antwort von Andreas Wels	Antwort von Egbert Geier	Antwort von Alexander Vogt	Antwort von Kerstin Godenrath	Antwort von Wolfgang Hoppe
1	Welchen Stellenwert hat Sport in Ihrem persönlichen Leben?	<ul style="list-style-type: none"> • Ehemaliger Leistungssportler mit bleibendem Bezug zum Sport • Sportlehrer am Sportgymnasium Halle • Regelmäßiger Sport zur Erholung, zum Abschalten und Auspowern • Verfolgt live Sportveranstaltungen wie Heimspiele der Saale Bulls und des HFC, Hallesche Werfertage und den Mitteldeutschen Marathon 	<ul style="list-style-type: none"> • Leidenschaftlicher Radfahrer • Bewegung und Sport als wichtiger Teil mentaler Erholung und körperlicher Gesundheit • Sport im Alltag sowie auf ausgedehnten Radtouren, insbesondere entlang der Saale 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport als elementarer Bestandteil für Wohlbefinden und Gesundheit • Gemeinschaft durch Schwimmen, Wandern und Joggen • Entspannung nach Arbeitstagen • Bewegung durch tägliche Spaziergänge mit Hund Henri • Schwimmen in der Schwimmhalle Neustadt, im Heidebad und Freibad Saline • Wandern im Harz als regelmäßiges Highlight 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport hat hohen Stellenwert im persönlichen Leben • Aktivitäten: Radfahren, Walken, Schwimmen, Rudermaschine • Freude am Ausprobieren neuer Sportarten • Vielfältiges Sportangebot in Halle wird geschätzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport spielt eine Nebenrolle im persönlichen Leben • Regelmäßiges Fahrradfahren, andere Sportarten nur sporadisch • Bewusstsein für die Bedeutung des Sports für die Menschen in Halle und dessen kulturellen Wert
2	Welche Schwerpunkte wollen Sie für die Entwicklung des Breiten-, Nachwuchsleistungs- und Spitzensports in Halle setzen?	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit von Investitionen in die kommunalen Sportstätten zur Erfüllung der Vereinsanforderungen • Finanzielle Förderung des Sports muss auf ein festes Fundament gestellt werden • Forderung nach einem novellierten Sportprogramm der Stadt Halle 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt als Bereitsteller von Sportinfrastruktur und finanzieller Förderung • Rahmenbedingungen gemeinsam mit Stadtsportbund und Vereinen setzen • Sportselbstverwaltung als hohes Gut, wobei der Stadtsportbund eine führende Rolle übernimmt • Stadt als Partnerin des Sports durch enge Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung von Breiten- und Spitzensport in Halle • Förderung olympischer Erfolge und Bundesliga-Teams • Anerkennung und Unterstützung des Breitensports • Kategorische Ablehnung von Kürzungen im Sportbereich • Modernisierung von Sportstätten • Förderung weniger beachteter Sportarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Breitensport als Basis für erfolgreichen Nachwuchsleistungssport und Spitzensport • Bedarf an mehr Talenten, die an frühere Erfolge anknüpfen • Bedeutung von Erfolgen bei Olympischen und Paralympischen Spielen für Motivation • Förderung durch aktive Talentsuche: Sport-Motorik-Tests, Sachsen-Anhalt-Spiele • Notwendigkeit von Sportprogrammen und Sportstättenentwicklungskonzepten • Investitionen in die Sportinfrastruktur, Zusammenarbeit aller relevanten Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Breitensport durch Probemonate für Sportangebote. • Abbau von finanziellen und bürokratischen Hürden für Vereinsmitgliedschaften. • Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen sowie privaten Firmen soll gefördert werden. • Nachwuchsleistungs- und Spitzensport: Gewinnung ehemaliger Hallenser Spitzensportler als Trainer für die talentierte Jugend. • Aussage „finanzielle Förderung durch die Stadt“ bleibt vage: Unklar ist, welche Bereiche des Sports konkret gefördert werden sollen (z.B. Vereine, Talentsichtung, Infrastruktur).
3	Wie wollen Sie sicherstellen, dass der Sport in Halle soziale Zielgruppen, darunter Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, ökonomisch Benachteiligte, Menschen mit Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Respekt vor der Autonomie des Sports: Staatliche Eingriffe sind nur begrenzt möglich • Aufbau eines starken Netzwerks aus städtischen Fachbereichen, Stadtsportbund, 	<ul style="list-style-type: none"> • Breite und gute Sportinfrastruktur als Grundlage für alle Zielgruppen • Angebote für Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund und ökonomisch Benachteiligte 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport als Schlüssel für Gesundheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration • Unterstützung von Programmen für Kinder, Jugendliche, Senioren, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport überwindet geografische, intellektuelle, sozioökonomische und politische Grenzen • Sport fördert Integration, Gesunderhaltung und Prävention (Kriminalität, Krankheit, Vereinsamung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der bestehenden Struktur des „Dienstleistungszentrums für Integration und Demokratie“ zur Förderung sozialer Zielgruppen. • Engere Zusammenarbeit von Sportvereinen und

	eingebunden werden bzw. bleiben?	<p>Sportvereinen und weiteren Akteuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Mehr Menschen für Sport und das aktive Sporttreiben begeistern 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Vereinsstruktur ermöglicht Sport für jeden Geldbeutel • Stadt wird weiter in Sportinfrastruktur investieren und Sportförderung bedarfsgerecht ausbauen 	<p>Menschen mit Behinderung und Migranten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Fördermittel und Schulungen für Vereine • Fokus auf ökonomisch benachteiligte Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung der Arbeit von Ehrenamtlichen in den Vereinen • Sport muss bezahlbar und zugänglich bleiben • Ablehnung von Mehrbelastung für Vereine durch steigende Betriebskosten oder Gebühren • Unterstützung von Förderprogrammen wie „Bildung und Teilhabe“ • CDU-Fraktion setzte sich aktiv gegen geplante Mehrbelastungen ein 	<p>öffentlichen Einrichtungen soll Integration fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen der Vereine sollen helfen, Probleme zu erkennen und gemeinsam zu lösen.
4	Halle hat eine der geringsten Lebenserwartungen Deutschlands. Auch das Gesundheitsverhalten und die Morbidität der Bevölkerung sind laut Studien besorgniserregend. Welche Rolle sehen Sie für den Sport in der Gesundheitsförderung?	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige körperliche Aktivität senkt Erkrankungsrisiken, vor allem bei: <ul style="list-style-type: none"> • Herz-Kreislauf-System • Muskel-Skelett-System • Sport reduziert das Risiko von Diabetes und Wohlstandskrankheiten • Sport fördert die psychische Gesundheit und stärkt Körper und Geist 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport als zentraler Faktor für physische und psychische Gesundheit • Vielfalt der Sportarten bietet individuelle Möglichkeiten zur aktiven Betätigung • Persönliches Beispiel: mentale Entspannung durch ausgedehnte Radtouren entlang der Saale 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport als elementarer Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit • Stärkung von Gemeinschaft, Leidenschaft, Ernährung und Bildung • Forcierung der Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Sportvereinen, Schulen und Gesundheitsorganisationen • Prävention und Heranführung von Kindern an Gesundheit und Sport im frühesten Bildungsalter • Förderung von Sportprogrammen in sozialen Brennpunktvierteln mit niedrigerer Lebenserwartung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport fördert Gesundheit durch Bewegung und Muskelaufbau • Persönliche Leistungsfähigkeit beeinflusst Lebenserwartung • Förderung des Gesundheitssports als zentrale Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport spielt eine große Rolle für die Gesundheit, neben der Ernährung. • Will ein Gesundheitssportkonzept in Zusammenarbeit mit Vereinen und dem Stadtsportbund entwickeln. • Ansatz ist allgemein gehalten; es fehlen konkrete Maßnahmen, wie ein solches Konzept umgesetzt werden soll.
5	Viele Sportstätten in Halle sind sanierungsbedürftig. Wie wollen Sie die Modernisierung und den Erhalt der Sportinfrastruktur vorantreiben?	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionierende Sportinfrastruktur als Voraussetzung für die Sportentwicklung • Priorisierung der Sanierung von Sporthallen, Sportplätzen und Schwimmhallen • Halle muss jedes mögliche Förderprogramm von Bund, Land und EU nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Investitionen der Stadt in Sportstätten für Spitzen-, Breiten-, Reha- und Behindertensport • Gute Zusammenarbeit mit Vereinen, Stadtsportbund und Leistungstützpunkten • Laufende Projekte: <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Stadtbads • Energetische Sanierung der Hauptsporthalle Halle-Neustadt • Neubau der Judo- und Ringerhalle am Kreuzvorwerk • Laufhalle im Sportkomplex Robert-Koch-Straße • Sportinfrastruktur als gut angelegtes Geld 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines transparenten, nachvollziehbaren Investitionsplans • Einbindung von Vereinen und Fördervereinen in die Planung • Nutzung von Fördermitteln aufgrund knapper städtischer Mittel • Unterstützung neuer Turnhallen und multifunktionaler Sportflächen in „blinden Flecken“ • Priorisierung der Sanierung von Stadtbad Halle und Robert-Koch-Schwimmhalle 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsstau in Halles Sportstätten muss systematisch abgebaut werden • Kritik: Sanierungen erfolgen zu unsystematisch und auf Zuruf • Forderung nach strategischer Steuerung durch Sportstättenkonzept • Bessere Finanzkraft der Stadt durch erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen • Nutzung von Fördermitteln des Landes, Bundes und der EU zur Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Träger der Sportstätten sind für deren Erhalt und Modernisierung verantwortlich. • Bei fehlenden Mitteln: Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt möglich, unter Vorlage eines Konzepts. • Wenn die Stadt Träger ist und finanzielle Mittel nicht ausreichen, könnte die Stadt Kosten auf die Nutzer umlegen. • Ansatz ist stark verwaltungstechnisch und bietet keine neuen Lösungsansätze für die Sanierung des Sanierungsstaus.

6	Wie ist Ihre Haltung zu Betriebskostenbeteiligungen bei der Nutzung kommunaler Sportstätten?	<ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung von Betriebskostenbeteiligungen wegen Mehrbelastung der Vereine • Gefahr höherer Mitgliedsbeiträge, was zu sinkenden Mitgliederzahlen und Existenzgefährdung führen könnte 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt trägt wesentlichen Teil der Unterhaltungskosten • Betriebskostenbeteiligung zur Gerechtigkeit zwischen Vereinen akzeptabel • Stadtsportbund als Moderator für Aushandlungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Kategorische Ablehnung von Betriebskostenbeteiligungen bei der Nutzung kommunaler Sportstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung kurzfristiger Mehrbelastung der Vereine • Forderung nach Dialog mit Vereinen und Stadtsportbund zu finanziellen Möglichkeiten • Alternativen: energetische Sanierung und effizientere Heizungsregulierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Befürwortung der Betriebskostenbeteiligung als unerlässlich für den Erhalt der Sportstätten. • Keine Berücksichtigung der finanziellen Belastung für Vereine oder Lösungsansätze zur Entlastung.
7	In Halle werden viele kommunale Sportanlagen von Vereinen betrieben. Wie stehen Sie zur Förderung dieser Vereine und zur Weiterentwicklung dieses Modells?	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Blick auf das etablierte Modell seit der Wiedervereinigung • Bereitschaft zur Umsetzung notwendiger Verbesserungen gemeinsam mit Vereinen • Wunsch nach größerem Budget für die Vereinsförderung, trotz finanzieller Beschränkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine leisten wichtigen Beitrag zur Sportvielfalt und Unterhaltung der Sportinfrastruktur • Stadt wird die Betreuung gemäß Sportförderrichtlinie weiter unterstützen • Bereitschaft zur weiteren Stärkung der Sportförderung in Kooperation mit dem Stadtrat 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Kooperationsmodells Stadt-Sportvereine • Abbau von bürokratischen Hürden für Vereine • Langfristige Nutzungsverträge für Planungssicherheit • Förderung für Wartung und Modernisierung der Anlagen • Prüfung einer digitalen Verwaltung für mehr Effizienz und bessere Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung des Erfolgsmodells der vereinsbetriebenen Sportstätten • Förderung des wertschätzenden Umgangs mit Sportanlagen • Weiterentwicklung des Modells als nachhaltige Lösung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Modells, sofern Vereine den Erhalt der Sportstätten gewährleisten. • Vorteile für die Stadt: Reduzierter Verwaltungsaufwand. • Vorteile für die Vereine: Autonomie bei der Nutzung der Sportstätten.
8	Halle hat nach der Wende darauf gesetzt, die Nutzung gewerblichen Leerstands durch Sportvereine zu fördern, anstatt kleine Sportanlagen für z.B. Tanz-, Kampfsport- oder Gesundheitssport zu bauen. Wie stehen Sie zur Förderung dieser Vereine und zur Weiterentwicklung dieses Modells?	<ul style="list-style-type: none"> • Befürwortung der nachhaltigen Nutzung leerstehender Immobilien für sportliche Zwecke • Förderung von Trendsportarten durch alternative Raumnutzung • Nachhaltigkeit durch Ressourcenschonung und finanzielle Effizienz 	<ul style="list-style-type: none"> • Modell ist sinnvoll, aber abhängig von Einzelfallentscheidungen • Rückgang des gewerblichen Leerstands reduziert die Potenziale • Beteiligte sollen Chancen und Risiken gemeinsam abwägen 	<ul style="list-style-type: none"> • Innovatives und unterstützenswertes Modell • Stadtverwaltung als Vermittler für Lösungen und Anregungen • Unterstützung bei energetischer Sanierung von leerstehenden Objekten • Prüfung eines Förderprogramms für Vereine (z.B. Wärmedämmung, Heizung, Solarenergie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Ansiedlung von Sportstätten in gewerblichen Leerständen • Vielfältigere Sportlandschaft durch neue Angebote wie Tanzen, Akrobatik und Kampfsport • Förderung der Mischnutzung von Gewerbe- und Wohnflächen zur Belebung der Innenstadt 	<ul style="list-style-type: none"> • Befürwortung des Modells als nachhaltige Lösung zur Nutzung vorhandener Immobilien. • Keine Weiterentwicklungsideen oder zusätzlichen Förderansätze.
9	Welche Rolle spielt für Sie die Digitalisierung bei der Verwaltung und Vergabe von Sportstätten, um diese effizienter und benutzerfreundlicher zu gestalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritte in der Digitalisierung der Verwaltung, aber Halle bleibt hinter anderen Städten zurück • Forderung nach schneller Umsetzung der digitalen Vergabe von kommunalen Sportstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung unumgänglich und Teil der Stadtstrategie • Schrittweise Umsetzung für mehr Effizienz und Benutzerfreundlichkeit • Stadt bereits auf dem Weg, mit noch bestehendem Verbesserungspotenzial 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung als Chance für effizientere und transparentere Vergabe und Verwaltung • Vermeidung von Mehrbelastung der Verwaltung ohne zusätzliche Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung bietet großes Potenzial für Verwaltungsprozesse • Forderung nach digitaler Vergabe von Sportstätten zur Entlastung aller Beteiligten 	<ul style="list-style-type: none"> • Befürwortung der Digitalisierung zur Effizienz- und Kostensenkung. • Forderung nach einer unkomplizierten Umsetzung der Konzepte, um negative Effekte zu vermeiden. • Ansatz bleibt allgemein: Konkrete Maßnahmen oder ein Zeitplan zur Umsetzung werden nicht genannt.

10	<p>In Halle finden mit Ausnahme des Mitteldeutschen Marathons, der Werfertage und Derbys des HFC und der Saale Bulls keine Sportgroßveranstaltungen statt. Wie könnte Halle attraktiver für Sportgroßveranstaltungen werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> Engagement für Halle als Etappenort der Deutschland Tour 2025 Halle verfügt über ungenutztes Potenzial für Sportgroßveranstaltungen Vorteile großer Sportevents: Steigerung des Bekanntheitsgrads der Stadt Förderung von Tourismus, Handel, Gewerbe, Gastronomie und Hotellerie Offenheit für neue Ideen und Ansätze, um große Sportevents nach Halle zu holen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufzählung bestehender Veranstaltungen: Mitteldeutscher Marathon, Halle-Triathlon, Halle-Duathlon Deutsche Meisterschaft im Swim & Run Deutscher Boxsport-Verband: 101. Deutsche Meisterschaften Pferderennbahn-Renntage, Drachenbootcup, Internationaler Händel-Cup im Fechten ARAWAZA-Cup (Karate) mit 1.500 Athleten Schlussetappe der Deutschland Tour 2025 Stadt unterstützt logistisch und finanziell im Rahmen ihrer Möglichkeiten Stadtsportbund als wichtiger Partner für die Organisation und Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> Aufholbedarf im Vergleich zu Leipzig und Magdeburg Halle als Austragungsort bewerben und mehr wagen Aktive Einbindung der Wirtschaft und Sponsoren Fokus auf Teamarbeit mit Vereinen, Unternehmen und Stadtrat Vorfreude auf die Radsport-Deutschland-Tour 2025 	<ul style="list-style-type: none"> Halle hat traditionsreiche Veranstaltungen wie Werfertage, Chemie-Pokal und Mitteldeutscher Marathon Herausforderungen: begrenzte Wirtschaftskraft und Kaufkraft der Bevölkerung Abhängigkeit von kommunalen Unternehmen als Sponsoren (Saalesparkasse, Stadtwerke) Förderung weiterer Großveranstaltungen darf nicht zu Lasten des Breitensports gehen Bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind notwendig für ambitioniertere Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> Will zunächst Gründe analysieren, warum Leipzig und Magdeburg erfolgreicher bei Großveranstaltungen sind. Vermutung: Höheres Finanzvolumen und Status Magdeburgs als Landeshauptstadt. Vorschlag zur Attraktivitätssteigerung Halles durch modernere Sportstätten und Förderung des Spitzensports. Idee der Spezialisierung auf eine Nischendisziplin zur Profilbildung. Ansatz bleibt spekulativ und ohne konkrete Umsetzungsvorschläge oder Beispiele.
11	<p>Halle hat sich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu werden. Welche Maßnahmen planen Sie, um den Sport in Halle klimaneutral zu gestalten? Wie können Sportvereine dabei unterstützt werden, ihren Betrieb klimafreundlicher zu gestalten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> Klimaneutralität ist ambitioniert, aber umsetzbar Praktische Maßnahmen wie: Installation von Fotovoltaikanlagen auf Vereinsgebäuden Mehr Fahrradbügel vor Sportplätzen Stadtwerke Halle als kompetenter Partner für Vereine und Stadtverwaltung zur Umsetzung klimafreundlicher Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> Energetische Sanierung der Sportstätten (Schwerpunkt auf Fernwärme und Heizungsmodernisierung) Nutzung von erneuerbaren Energien (Solaranlagen auf Sportlerheimen) Senkung des Energieverbrauchs und Umstieg auf regenerative Energie Stadt wird investive Maßnahmen über Sportförderung mitfinanzieren 	<ul style="list-style-type: none"> Energetische Sanierung kommunaler Sportstätten (Pflicht bei Neubau und Sanierung) Maßnahmen wie Wärmedämmung, Photovoltaik, Dach- und Fassadenbegrünung Solaranlagen am neuen HFC-Nachwuchsleistungszentrum Unterstützung von Vereinen bei Umrüstung auf erneuerbare Energien Förderung klimaneutraler Veranstaltungen (Green Events: Mülltrennung, regionale Produkte, ÖPNV-Nutzung) Keine Überforderung der Vereine mit kostenintensiven Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Vereine bei der Beantragung von Fördermitteln für energetische Sanierung Sanierungen nach aktuellen baulichen Standards zur Reduzierung von CO2 und Betriebskosten 	<ul style="list-style-type: none"> Forderung nach einer Analyse des Beitrags des Sports zur städtischen Gesamtbilanz. Bei Bedarf: ÖPNV-Vergünstigungen für Vereinsmitglieder als Maßnahme. Besserer Ansatz: Allgemeine Vergünstigung des ÖPNV für alle Bürger. Aussagen sind zurückhaltend und unkonkret; es fehlen klare Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen bei klimafreundlicher Modernisierung.

12	Welche Rolle sehen Sie für den Stadtsportbund Halle in der Sportentwicklung der Stadt?	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtsportbund als Schlüsselakteur für die Entwicklung des Sports • Forderung nach stärkerer Einbindung des SSB in städtische Entscheidungsprozesse • Regelmäßige Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und SSB als entscheidender Erfolgsfaktor 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselrolle als Interessenvertretung und Vermittler zwischen Stadt, Land und Vereinen • SSB als „Spinne im Netz“ zur Förderung des Sports in allen Bereichen • Verantwortung im Breiten-, Spitzen-, Kinder-, Jugend-, Präventions- und Behindertensport 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Partner für die Sportentwicklung • Stärkung des Dialogs zwischen Stadt, Stadtsportbund, Vereinen und Kommunalpolitik • Regelmäßiger Austausch zur Planung und Umsetzung von Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • SSB als demokratisches Gremium und Sprachrohr des organisierten Sports • Unterstützung des SSB bei wachsendem Verwaltungs- und Bürokratieaufwand für Vereine • Förderung des Organisationsgrades der Bevölkerung in Sportvereinen • SSB als wichtiger Partner für Politik und Verwaltung • Beispielhafte Intervention des SSB bei den Haushaltsverhandlungen zur Abwendung von Einsparungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sieht den Stadtsportbund als Vermittler zwischen Stadt und Sportlern. • Enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtsportbund als Ziel. • Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Sichtbarkeit der Arbeit des SSB.
13	Wie schätzen Sie die derzeitige Rolle des Sports in Halle als Standortfaktor ein – etwa im Vergleich zu anderen Oberzentren in Deutschland, die Sport gezielt zur Steigerung von Lebensqualität, Gesundheit und Attraktivität einsetzen?	<ul style="list-style-type: none"> • Halle hat noch Potenzial zur Verbesserung des Sports als Standortfaktor • Sanierung der kommunalen Sportstätten als wichtige Maßnahme • Sport hat eine verbindende und identitätsstiftende Funktion für die Stadtgesellschaft • Ziel: Entwicklung eines neuen Wir-Gefühls des halleschen Sports 	<ul style="list-style-type: none"> • Halle bereits gut aufgestellt im Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport • Sport bleibt zentraler Faktor für Lebensqualität und Gesundheit • Forderung: Verbesserung der Infrastruktur und Förderung ist immer möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Halle als Sportstadt stärker entwickeln und bewerben • Kombination aus Kultur- und Sportstadt zur Steigerung der Lebensqualität • Gezielte Förderung des Sports als Standortvorteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Halle als Oberzentrum mit großer Bedeutung für die Region • Forderung nach Wertschätzung und Kompensation für die Nutzung hallescher Sportstätten durch Nachbarregionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Halle ist bislang nicht als Sportstandort über die Region hinaus bekannt. • Verbesserung durch Modernisierung der Sportstätten und vermehrte Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen.
14	Wo sehen Sie den Sport in Halle am Ende Ihrer Amtszeit?	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Positive Weiterentwicklung des Sports in Halle • Prädikat „Sportstadt Halle“ soll wieder mit Leben gefüllt werden • Einsatz mit voller Kraft für den Sport in Halle 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung laufender Projekte: • Sanierung des Stadtbads, Neubau und Modernisierung von Sporthallen • Bau der Laufhalle im Sportkomplex Robert-Koch-Straße • Stärkung von Gesundheits- und Breitensport • Förderung des Leistungssports an Landes- und Bundesstützpunkten • Kooperation mit Vereinen, Stadtsportbund, Land und Bund als Basis • Sport als zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierte und attraktive Sportstätten • Lebendiges, integratives Sportangebot für alle Generationen • Ausbau von Sportflächen in Stadtteilen • Regelmäßiger Dialog zwischen Stadtverwaltung und Sportvereinen • Stärkung der Zivilgesellschaft und Förderung des sportlichen Austauschs mit Partnerstädten • Wiedererlangung des Bundesstützpunkts Schwimmen • Halle als Gastgeberstadt für anerkannte Sportgroßveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Organisierte Unterstützung für den Sport durch Politik, Wirtschaft und Gesellschaft • Neue Unternehmensansiedlungen erhöhen Gewerbesteuereinnahmen und unterstützen Vereine und Profimannschaften • Finanzkräftige Sponsoren als Rückenwind für sportlichen Aufstieg • Steigerung der Medaillenerfolge im Spitzensport • Ambitionierte Großprojekte für den Sport in Halle 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Mortalitäts- und Morbiditätsrate durch mehr Sporttreibende. • Modernisierte Sportstätten. • Mehr Sportgroßveranstaltungen in Halle. • Halle wird als Sportstandort deutschlandweit bekannt.